

Newsletter

Ausgabe 58 | Februar 2023

Liebe Natur- und NABU-Freund*innen,

noch nie wurde in den Medien und der Presse so viel Werbung für die Zählaktion vom NABU und LBV für die „Stunde der Wintervögel“ gemacht wie im Januar 2023, denn ca. 99.000 Menschen haben an dieser Zählaktion teilgenommen. Mehr zu den ersten Ergebnissen erfahrt ihr auf den nächsten Seiten unseres Newsletters. Bei den milden, fast frühlingshaften Temperaturen bis Mitte Januar haben schon die Frühblüher ihre ersten Blätter gezeigt. Während so mancher Winterschläfer bereits einen Abstecher nach draußen wagte, hatten sie sich nach dem Kälteeinbruch wieder ins Winterquartier zurückgezogen. Doch jetzt hat sich der Winter mit Schneefall und Schmuddelwetter zurückgemeldet. Häufige Unterbrechungen können aber für manche Tierarten lebensbedrohlich werden. Jede Störung raubt ihnen viel Energie und sie sind dadurch schnell geschwächt. Mehr erfahrt ihr in unserem Newsletter.

Viel Spaß.

Euer Max

und das Redaktions-Team



Themenübersicht Monat Februar 2023

1. **Titelbild - Einleitung**
2. **Wichtige Termine**
3. **Kurz berichtet**
4. **Aus der Redaktion**
5. **Aus dem Verein**
6. **Bilderrätsel**
7. **Tier Porträt**
8. **Impressum**

Wichtige Termine im Februar 2023

Online Vortrag via Zoom

Sonntag, 23. Februar 2023, 19:00 Uhr

Schwalbenvortrag mit Markus Ehrlich

Anmeldung per E-Mail:

sabine.brandt@nabu-bw.de



Vorschau Seminare & Workshops



BirdersCamp am Bodensee

vom 18.- 21. Mai 2023 wieder gemeinsam birden

Bei unserem zweiten BirdersCamp am Bodensee kommen junge Vogelfans im Alter von 12 bis 27 Jahren auf ihre Kosten! Spezielle Aktivitäten gibt es sowohl für die 12-15 Jährigen als auch für die über 16-Jährigen. Sie lernen die Vogelwelt des Bodensees kennen, informieren sich über Ornithologie, lernen wissenschaftliche Methoden kennen und können sich mit anderen Birderinnen und Birdern austauschen und vernetzen.



Hier anmelden!



Foto | NABU Markus Pögel

BirdersCamp am Bodensee - NABU BW

baden-wuerttemberg.nabu.de

Kurz berichtet

Die Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ ist abgeschlossen.

Bei der 13. Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ wurden dieses Mal weniger Vögel gesichtet. Nicht verwunderlich bei einer milden Witterung Anfang des Jahres. Dennoch wurden bei der 13. Wintervogelzählaktion 2,3 Millionen Vögel gesichtet.

Mehr als 99.000 Menschen haben sich nicht von dem regnerischen Wetter abhalten lassen und gezählt. Was sich schon bereits während des Dreikönig-Wochenendes abzeichnete wurde jetzt bestätigt. Der Grund war: bei der milden Witterung kamen weniger Vögel an die Futterstellen, da sie in der freien Natur genügend Futter fanden.

An der Spitze der Rangliste hat sich nichts groß verändert. Auf den ersten Plätzen liegen wie im vergangenen Jahr Haussperling, Kohlmeise und Blaumeise. Es folgen Amsel, Feldsperling, Elster und Buchfink.



Foto Klaus Müller

Bericht | Redaktion | Foto Klaus Müller |

Unsere Nistkästen waren sehr gefragt nach der SWR Sendung

Nach der Ausstrahlung des SWR Beitrages über das Ehrenamt und den Nistkastenbau mit der Grundschule Weißenau hatten wir mehrere Anfragen, vor allem aus dem nördlichen Baden-Württemberg für unsere Nist- und Fledermauskästen „Villa Obertor“ und „Villa Veitsburg“. Erstaunlicherweise störte es die Käufer dabei nicht, dass diese Nistkästen ein regionales Design hatten, vielmehr begeisterte das originelle Aussehen und die Idee unserer Nisthilfen. Eine gute Image Werbung für den NABU Ravensburg.



Bericht | Redaktion | Fotos Max Dechant |



Foto Max Dechant

Kätzchenkunde

Jeder kennt Weidenkätzchen, die weichen Puschel, die im zeitigen Frühjahr an verschiedenen Weidenarten zu finden sind. Weiden sind zweihäusig - das heißt, es gibt männliche und weibliche Bäume. Beginnt die Blüte, leuchten die männlichen Kätzchen gelb. Dadurch und mit reichlich Nektar locken sie ab März frühe Insekten an. Diese fliegen anschließend zu den grünlich gelben Blüten weiblicher Bäume.

Auch bei Erlen, Birken und Haselnuss werden die hängenden Blütenstände Kätzchen genannt. Bei ihnen sind die männlichen Kätzchen allerdings lang und elastisch. Sie lassen sich leicht vom Wind bewegen. Bei diesen einhäusigen Baumarten bringt der Wind den Pollen zu den weiblichen Blüten. Damit das sicher gelingt, blühen die langen männlichen Kätzchen schon vor dem weiblichen Blütenaustrieb.



Foto Max Dechant

Wärmerekorde zum Jahresanfang



Die warme Witterung seit Weihnachten und ein Wärmerekord an Silvester ließen jetzt schon früh die Haselnussbäume blühen. Letztes Jahr begannen sie erst Ende Januar bzw. Anfang Februar. Für Allergiker heißt das „Achtung Pollenflug“. Igel erwachen aus dem Winterschlaf und Vögel singen, und wer genauer hinhörte, konnte vielenorts die Amseln und Kohlmeisen wie im Frühling singen hören. Auch Amphibien starteten mit ihren Frühjahrswanderungen früher als gewöhnlich mit ihrem Jahresrhythmus. Wissenschaftliche Studien aus den letzten zehn Jahren liefern eindeutige Indizien, dass die Veränderungen des Klimas die Tier- und Pflanzenwelt massiv beeinträchtigt und verändert. Ökologische Zusammenhänge und bislang vertraute Tier- und Pflanzengemeinschaften werden erheblich durcheinander gewirbelt. Auch der Wald leidet unter dieser Wärme.

Was bedeutet dies für die Tier- und Pflanzenwelt in Zukunft? Der Winterschlaf von Igel, Fledermaus und Siebenschläfer wird über eine innere Uhr gesteuert, sodass die Tiere nicht ständig, wenn es mal wärmer wird, aus dem Winterschlaf aufwachen. Problematisch wird es, wenn länger anhaltende milde Wetterperioden sich häufig mit Kälteeinbrüchen abwechseln. Dann verbrauchen die Säugetiere für jedes Aufwachen aus dem Winterschlaf wichtige Energiereserven. Dabei reichen dann die Fettreserven nicht mehr aus, die restliche Jahreszeit gut zu überstehen. Frühblüher wie Winterlinge und Krokusse treiben bei den warmen Temperaturen ebenso aus, sodass die Blütezeit nicht mehr mit dem Flugzeitpunkt von Insekten übereinstimmt. Insekten wie Wild- und Honigbienen, manche Hummel- und Schmetterlingsarten sind immer öfter schon im Januar bereits aktiv und drängen sich um das spärliche Blütenangebot. Auch für sie eine Anforderung der Anpassung. Das Tempo der Klimaveränderung wird immer stärker sichtbar. Der Klimawandel ist längst nicht mehr aufzuhalten. Auch sind wir Menschen auf dem besten Weg, unsere gesteckten Klimaziele zu verlieren, und es stellt sich die Frage, ob wir es schaffen, uns an die Veränderungen so schnell anzupassen. Dabei wird es immer Gewinner und Verlierer geben. Zu den Verlierern gehören sicherlich unsere Kinder und Enkel, weil wir ihnen kein gutes Erbe hinterlassen.

Es ist verständlich, dass sie rebellieren, sich wehren und für Klima- und Artenschutz demonstrieren. Deshalb ist es mehr als legitim, ihnen die Chance zu geben, einen Weg aus der Klimakrise zu finden, ohne als Spinner und Kriminelle von Politikern abgestempelt zu werden. Denn besonders die junge Generation hat ein Recht darauf, auch in Zukunft noch ein gutes Leben zu führen.

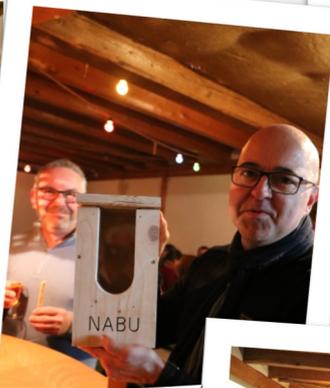


Foto NABU / Volker Gehrmann



Gelungenes Helferfest in Nägeles Holzschopf

Knapp 60 Helfer sowie NABU-Freunde aus den Gruppen Weingarten, Eriskirch, Waldsee und Langenargen sind der Einladung des NABU Ravensburg gefolgt, um in Nägeles Holzschopf in Untereschach einen gemeinsamen Abend in geselliger Runde zu verbringen. Anlass war zunächst, allen unseren fleißigen aktiven Mitgliedern für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr zu danken, des Weiteren die Kontakte zu unseren Nachbargruppen zu vertiefen. Denn unser neuer Vorstand möchte die Zusammenarbeit und die Vernetzung ausbauen, um die immer dringlicher werdenden Anforderungen unserer Naturschutzarbeit zu stärken. Gegenseitig persönliches Kennenlernen und Austausch sind die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Markus Ehrlich hat zusammen mit seinen Organisatoren Heike Probst, Elke Wörz, Robert Morgen, Martin Nägele und weiteren Helfer*innen den Abend gestaltet. Empfangen wurden die Gäste mit einem Glas Cidre vom Fass. Das Catering war Waltraud Knörle anvertraut und das Salatbuffet stammte von Angelika und Max Dechant. Besonderer Dank gilt auch jenen, die den tollen Nachtisch gezaubert haben. In seiner Rede stellte Markus Ehrlich zunächst die im letzten Jahr neugewählten Vorstände Morten Schulenburg (2. Vorsitzender), Patrik Hotz (Finanzen) und Jochen Bauer (Schriftführer) sowie die bisherigen bekannten Vorstandsmitglieder Max Dechant, (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) und Solveig Schatte (NAJU) der Runde vor. Welche Ziele der neue Vorstand dabei verfolgt, war ihm ein wichtiges Anliegen. Die Aufgaben, die im ersten Halbjahr von den Projektgruppen Dohlenschutz und Nistkastenreinigung schon auf den Weg gebracht wurden, haben bereits bestens geklappt. Insgesamt ca. 370 Nistkästen wurden im Stadtgebiet gereinigt und beim Dohlen-Schutzprojekt neue Nisthilfen ausgetauscht und gesäubert. Eine tolle Leistung von den vielen aktiven Mitgliedern. Von Dr. Ingo Maier wurde auch der Windparkausbau im Altdorfer Wald angesprochen. Hier sind noch dicke Bretter zu bohren. Ein geselliger Abend und ein gelungenes Fest! **Bericht | Fotos Max Dechant |**



Naturschutztage 2023 in Radolfzell am Bodensee



Persönliche Begegnung ist nicht zu toppen

Wegen der Corona-Pandemie konnten die letzten zwei Jahre die Naturschutztage nur Online durchgeführt werden. Vom 5. bis 8. Januar 2023 fand nun wieder die Veranstaltung öffentlich im Milchwerk in Radolfzell statt. Dieses mal wurde die Veranstaltung von mehreren unserer Vorstände und Mitgliedern besucht. Für mich war es auch das erste Mal, dass ich dabei war. Ein spannendes und vielseitiges Programm mit Themen über Klima- und Naturschutz, Flächenverbrauch, Exkursionen, Foren und Feste wurde geboten. Das Beste allerdings war der persönliche Austausch und Kontakt unter den Naturschutzfreunden von NABU und BUND. Die Begegnung der Naturschützer vermittelt ein Gefühl, unter Gleichgesinnten in einer größer werdenden Gemeinschaft zu sein. Das Programm war eng getaktet, jedoch hatte jeder die Gelegenheit, über seine persönlich gesetzten Schwerpunkte und Interessengebiete in Diskussionen Neues zu erfahren. Ausflüge zur Mettnau, zum Achtopf, ins Wollmatinger Ried und zum Mindelsee standen eben so auf der Tagesordnung, die von vielen Teilnehmern genutzt wurden.

Bericht | Fotos Max Dechant |



Podiums-Diskussion



Achtopf



Umwelt-Theater



Schmuzzeln



Halbinsel Mettnau

Nistkastenreinigung 2022 und 2023

Die Projektgruppe „Nistkastenreinigung“ hat beste Arbeit geleistet. Wie bereits erwähnt wurden über 370 Nisthilfen in und um Ravensburg gereinigt. Davon mehrere Nisthilfen erneuert oder neu installiert. Großes Lob an alle, die sich bei dieser Aktion engagiert haben.





Bericht | Max Dechant | Fotos Markus Ehrlich |

Gewinner des Bilder-Rätsels im Dezember

Nur wenige haben mitgemacht! War es so schwer?

Gewinnerin ist Mal wieder **ANNA-LENA RIEGGER**

Die richtige Antwort lautete:

„EINFRIEREN“

Wir gratulieren Dir recht herzlich!

Dein Preis:

Zwei NABU Baumwolltaschen mit zwei kurzen und zwei langen Henkeln

Der Preis kann abgeholt werden bei:

Max Dechant, Stauferstr. 42, 88214 Ravensburg, Telefon: 0751/54130



Bilderrätsel

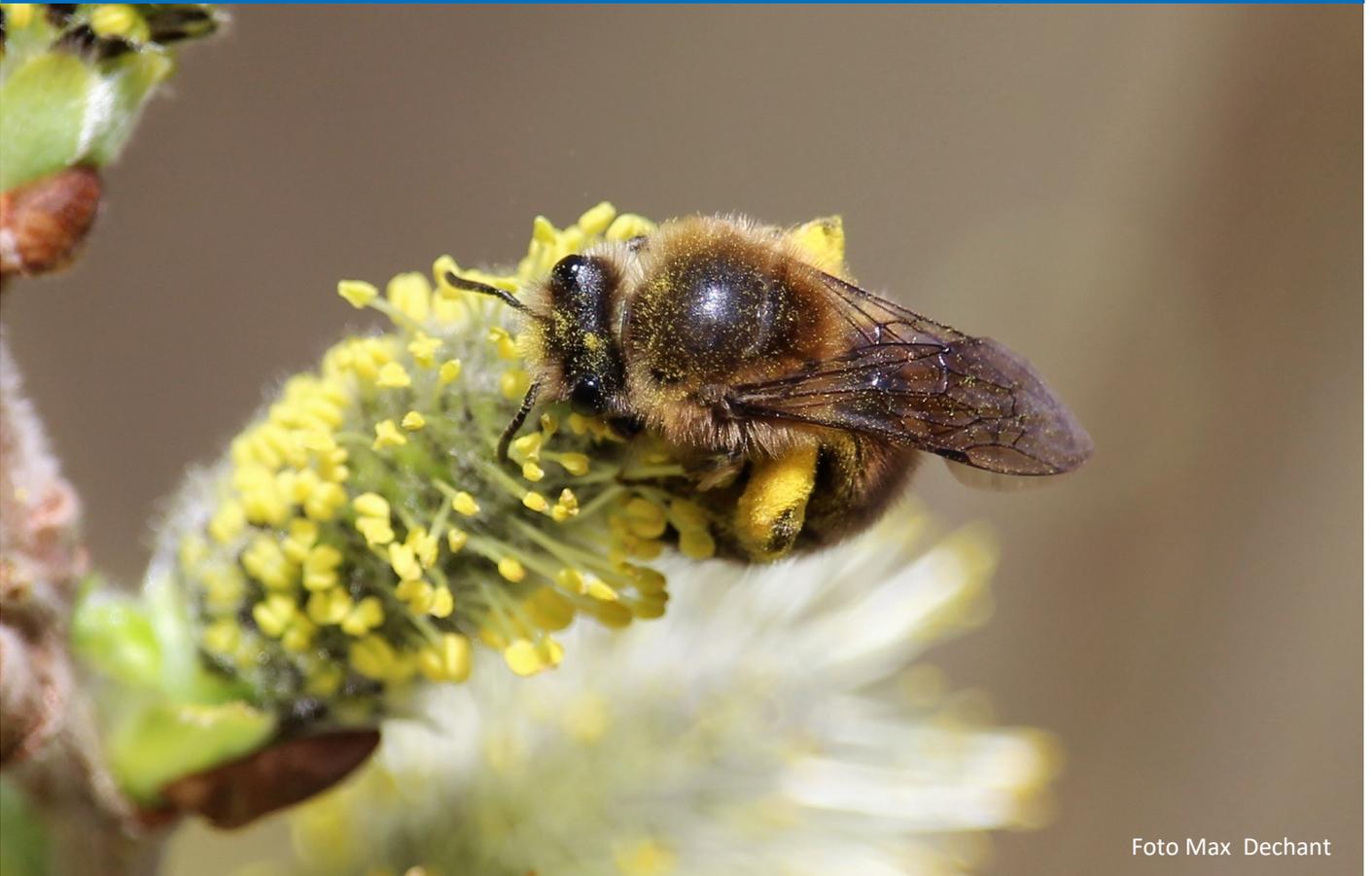


Foto Max Dechant

Wie heißt die Wildbiene des Jahres 2023

F		U			L		N		S
	E		D				I		E

Unser Tipp!

Sie gehört zu den frühesten Bienen, die fliegen!

Die richtige Lösung schickt ihr an:

**oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de
unter dem Lösungswort: „Rätsel Februar 2023“**

Ein Tierporträt - Der Waldkauz



Foto Willi Mayer

Der Waldkauz (Vogel des Jahres 2017) ist in Mitteleuropa noch weit verbreitet. Seine Größe und die schwarzbraunen Augen machen die Eule unverkennbar. Der Waldkauz kommt in einer rötlichen und einer grauen Farbvariante vor. Vor allem aber kann man in klaren Winter- und Frühlingsnächten den Gesang des Männchens hören: ein heulendes, hohles „Huuu-huuuuu“, wobei der dritte Teil der Strophe tremolierend klingt. Außerdem rufen beide Partner gellend „kjuwitt“. Der Waldkauz bewohnt aufgelockerte Waldungen, Parkanlagen, Auenwälder, Gartengelände sowie Dörfer und Städte. Als Brutplatz dienen ihm größere Baumhöhlen, zum Teil auch alte Fuchs- und Dachsbau, verlassene Krähen- oder Greifvogelhorste, Winkel in Gebäuden sowie Nischen unter ausgerodeten Baumwurzeln. Auch künstliche Nisthilfen werden zwischenzeitlich angenommen. Das brütende Weibchen wird vom Männchen gefüttert. Die Jungen verlassen im Alter von vier bis fünf Wochen das Nest und sind dann noch nicht flugfähig, so genannte Ästlinge. Sie werden noch zwei bis drei Monate lang von den Eltern gefüttert und ernährt. Der Waldkauz lauert meist auf einem Ansitz und stürzt sich von dort aus lautlos auf seine Beute. Die Nahrung des Waldkauzes besteht vor allem aus Kleinsäugetern, Kleinvögeln, anderen Wirbeltieren und Insekten.



Foto NABU



www.nabu-ravensburg.de

Impressum

Herausgeber: **NABU Naturschutzbund Ravensburg e.V.**
Anschrift: **1. Vors. Markus Ehrlich, Hochbergstr. 6, 88213 Ravensburg**
Redaktion: oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de
Redaktions-Team: Max Dechant | Solveig Schatte |
Beiträge | Berichte: Redaktion | Max Dechant |
Lektoren: Angelika Dechant | Dr. Hans-Joachim Masur |
Fachliche Beratung: Dr. Hans-Joachim Masur
Versand: **NABU** - Markus Ehrlich | **NAJU** - Solveig Schatte |
Titelbild: Foto | Max Dechant |
Bildnachweise: © | Max Dechant | Markus Ehrlich | Klaus Müller | Willi Mayer |
| NABU | Volker Gehrmann |
Textquellen: NABU Bundesverband

Für Auszüge, Fotos und Texte aus dem Newsletter behalten wir uns alle Rechte vor.

NABU „Newsletter Ravensburg *aktuell*“
Natürlich immer bestens informiert!

Wollt Ihr den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten?

Newsletter hier [abbestellen](#)